

## Reportage, Buchbesprechung "Melnitz" mit Myrtha Schmid vom 08.04.2016

Was für ein vergnüglicher Nachmittag für die rund 30 Teilnehmer!

150 Jahre sind es her, dass die Juden in der Schweiz **das Recht auf freie Niederlassung haben**. Das *forum-60-plus* nahm dieses Ereignis zum Anlass für zwei Veranstaltungen „**Jüdische Kultur im Aargau**“. Als erster Anlass und so quasi als Einführung für die Führung im Judendorf Endingen am 11. Mai 2016 brachte uns **Myrtha Schmid** das grossartig geschriebene Werk „**Melnitz**“ von **Charles Lewinsky** näher.



Begonnen hat sie ihren Vortrag mit der Vorlesung aus dem Schluss des Buches, **die Beisetzung von Chanele Meijer** auf dem **Judenfriedhof Lengnau**. Und bereits waren wir alle gefesselt von der Erzählung. Wer war die Familie Meijer, die **Ende des 19. Jahrh. in Endingen** zuhause war? Wir lernten den alten **Salomon Meijer** kennen, den Viehhändler, und wir nahmen teil am Leben seiner Kinder und Grosskinder. **Melnitz ist ein fiktiver Roman**, aber mit durchaus geschichtlichem Hintergrund. Immer wieder wurden spannende Einblicke gewährt in das jüdische Leben, in Bräuche, aber auch in Szenen von gelebter Ablehnung gegenüber den Juden.

**Und wer war nun Melnitz**, der sich immer wieder als Figur in die Geschichte einmischte? Für Lewinsky war er das jüdische Gewissen, die Erinnerung an die jüdische Geschichte und die Kultur. Herrlich die Szene, wie sich der tote Melnitz an François Meijer wandte als dieser **aus Geschäftsgründen den jüdischen Glauben aufgab** und vor allem seinen Namen Meijer in einen ganz gewöhnlichen Meier umwandelte. Myrtha Schmid hat solche Schlüsselszenen vorgelesen und uns alle auf den Roman neugierig gemacht. Wie spannend **Charles Lewinsky** auch **die Brautschau des Arthur Meijer** beschrieben hat sowie die vermeintliche Begegnung mit seiner künftigen Frau Rosa, war einfach grossartig.

**Ein herzlicher Applaus** beendete die interessante und lebhaft Buchbesprechung. Ein ebenso spannender Nachmittag verspricht der Besuch der Synagoge und **die Führung in Endingen mit Roy Oppenheim** zu werden.

Lisbeth Kuhnt